

Inhalt

Einleitung	5
I. Wilhelm Gräß:	
„Praktische Theologie gelebter Religion“	9
1. Allgemeine Einführung und Vorstellung des Konzepts	9
2. Kritische Aufnahme des Konzepts	17
II. Das Theater als kultureller Ort vertiefter Selbst- und Welterfahrung	25
1. Die Ästhetik des Performativen	25
2. Theater-Ritual: Liminalität und Transformation	28
III. Das Drama „Unschuld“ von Dea Loher aus theologischer Perspektive	33
1. Dea Loher und ihre Theaterästhetik	33
2. Das Drama „Unschuld“ – Struktur und Inhalt	35
3. Reflexion über den Titel „Unschuld“ – Schöpfung/Sünde/Gnade	41
4. Die Geschichte der beiden Immigranten Fadoul und Elisio	52
4.1. Exposition: Die 1. Szene „Vor dem Horizont des Meeres“	52
4.2. Sünde als Verhängnis und Macht	53
4.2.1. Fadoul und Elisio erleiden verfehltes Leben	53
4.2.2. Elisio und Fadoul sind in ein verfehltes Leben verstrickt	55
4.3. Sünde als Schuld	59
4.3.1. Kann man bei Elisio und Fadoul von Schuld sprechen?	59
4.3.2. Wie geht Elisio mit seiner Schulderfahrung um?	60
4.3.3. Wie geht Fadoul mit seiner Schulderfahrung um?	65
Schluss	83
Literatur	89